

2. ÖPNV-Fachtagung am 24. April 2008 in Schöneck (Vogtland)

Dipl.-Ing. Frank-Hermann Göpfert
Dipl.-Ing. Gerald Mann

Am 24. April 2008 fand in Schöneck (Vogtland) die zweite ÖPNV-Fachtagung unter Regie von GfVSVI und VSVI Sachsen statt. Der Einladung ins Vogtland folgten mehr als 120 Teilnehmer, was für die Veranstaltung und das Thema ÖPNV spricht.

Die 2. ÖPNV-Fachtagung wurde von Herrn Thomas Meischner, Vorsitzender des VSVI BV Vogtland, moderiert. Das Grußwort sprach Herr R. Keil, Bürgermeister von Schöneck (Vogtland). In seinen Ausführungen stellte er im Hinblick auf die demografische Entwicklung an die ÖPNV-Fachleute die Frage: „Wie viel Vorhaltung können wir uns noch leisten?“

Als Referenten standen zur Verfügung:

- Herr MDgt. Dr. B. Rohde, SMWA
- Herr MDgt. L. Irmer, TMBLM
- Frau Heldt, SMWA
- Herr Prof. Dr. M. Thum, TU Dresden
- Herr Prof. Dr. Ing. G.-A. Ahrens, TU Dresden
- Herr M. Harig, Landrat LK Bautzen und Verbandsvorsitzender ZVON
- Herr Dr. G. Janetzki, GF ZVON
- Herr Dr. F. Berschin, Heidelberg
- Herr D. Röder, SMWA
- Herr A. Irgangtinger, DEGES.

Für die Referenten und Veranstalter wurde am Vorabend gemeinsam durch die Plauerer Straßenbahn GmbH und die Verkehrsverbund Vogtland GmbH eine Fahrt mit der „Bier-Elektrischen“ durch Plauen organisiert. Bei dieser Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn wurde den Beteiligten unter sachkundiger Führung die Stadt Plauen gezeigt. Darüber hinaus wurde diese Veranstaltung für einen regen Erfahrungsaustausch genutzt.

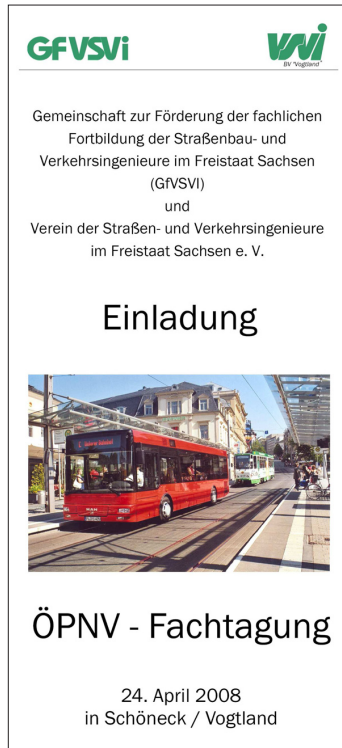


Abb. 1
Einladungs-Flyer zur 2. ÖPNV-Fachtagung im April 2008



Abb. 2
Referenten und Veranstalter vor der „Bier-Elektrischen“

Die Reihe der Fachvorträge wurde durch Herr MDgt. Dr. Bernd Rohde mit dem Thema „ÖPNV-Konzept für den Freistaat Sachsen“ eröffnet. Das ÖPNV-Konzept soll unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Freistaat und der für den ÖPNV künftig zur Verfügung stehenden Finanzmittel die Frage beantworten „Was kostet der ÖPNV und was können wir uns künftig leisten?“ Herr Dr. Rohde rief alle Mitarbeiter von Verwaltung, Wissenschaft und Ingenieurbüros auf, sich in die breite Diskussion zum Landesverkehrsplan einzubringen. Mit einem Hinweis auf die demografische Entwicklung in Sachsen merkte er provokativ an „Wie wollen wir den Rest, der hier bleibt, noch bestrafen!“ und forderte die Politik auf, neben den originären Bundesmitteln auch weiterhin Landesmittel für den ÖPNV zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss erläuterte Herr MDgt. Lutz Irmer den „Nahverkehrsplan SPNV 2008 bis 2012 für den Freistaat Thüringen“. Als Schwerpunkte im Schienenverkehr in Thüringen nannte er die Fertigstellung des VDE-Projektes 8.2, die Erarbeitung eines Zugangsstellenkonzeptes sowie die Förderung der Kooperation. Hinsichtlich der Finanzierung des ÖPNV erwartet Herr Irmer eher, dass weniger Geld „ins System



Abb. 3
Tagungsraum

gegeben wird“ und forderte deshalb mehr Effizienz und einen Übergang von der Angebotsfinanzierung zur nachfrageorientierten Finanzierung. Bezüglich des Wettbewerbs im ÖPNV favorisiert er auch weiterhin eine kommunale Vielfalt bei den Verkehrsunternehmen (VU) und nicht die Rückkehr zu den alten „Kombinatsstrukturen“. Er rief die VU zugleich zu mehr Effizienz auf, denn nach seiner Auffassung sind mehr „Fahrgäste in Bussen und Bahnen nicht über die Haushalte zu lösen“.

Im letzten Fachvortrag zum Themenkomplex I befasste sich Frau Heldt mit dem TEN – Transeuropäischen Netz – in Sachsen und seiner Einordnung in die europäische Verkehrspolitik. Sie forderte die Einbindung von Sachsen in das Hochgeschwindigkeitsnetz und insbesondere den Ausbau der Strecke Berlin–Dresden im Zuge der Initiative des Freistaates Sachsen für einen europäischen 4-Meereskorridor EU4Sea-rail.

Im Themenkomplex II referierte Herr Prof. Dr. M. Thum über die Dimensionen des demografischen Wandels und die sich daraus für den Staat und die Unternehmen ergebenden Herausforderungen. So z. B. können überdimensionierte Kapazitäten zum Problem werden, wenn statt der Suche nach Lösungen nur ein „kollektives Abwarten“ stattfindet. Im Anschluss befasste sich Herr Prof. Dr. Ing. G.-A. Ahrens mit der Daseinsvorsorge im Zentrale-Orte-Konzept und den Anforderungen an den ÖPNV in Sachsen. Er forderte die Politik auf, die Trends zu erkennen und gegenzusteuern. Den ÖPNV nannte er einen Teil der Staatspolitik: „Wir wissen, wie es geht, aber wir verhalten uns anders!“

In den weiteren Vorträgen berichteten Herr Landrat M. Harig und Herr Dr. G. Janetzki über das Projekt NEIBOR, mit dem grenzüberschreitende ÖPNV-Angebote für die Region Oberlausitz-Niederschlesien untersucht werden.

Im Themenkomplex III informierte Herr Dr. F. Berschin über Erfahrungen mit der Privatisierung im ÖPNV und forderte „Mehr ÖPNV mit weniger Geld“. Den Abschluss des letzten Themenkomplexes und der insgesamt gelungenen 2. ÖPNV-Fachtagung bildeten die Vorträge von Herrn D. Röder und Herrn A. Irgartinger zum Bau des City-Tunnels in Leipzig.

Zur Erinnerung wurde gemeinsam durch VSVI und den privaten Postdienstleister PostModern WVD Postservice Partner Chemnitz GmbH ein Ersttagsbrief (FDC) mit einer Sonderbriefmarke und einem Sonderstempel herausgegeben. Auf dem FDC ist die historische Straßenbahn „Bier-Elektrische“, das Stadtwappen von Plauen (Vogtl.) und das Logo der Plauerer Straßenbahn GmbH (PSB) abgebildet. Der Stempel zeigt das Logo der VSVI. Die Umschläge und die Briefmarke stießen bei den Teilnehmern auf großes Interesse.



Abb. 4
Sonderbriefumschlag anlässlich der ÖPNV-Fachtagung